

## Themen

- K 2019
- Neues von KuWerKo
- Tagungen
- Neues aus der Sammlung
- Ausstellungen
- Zum Tode von Hans Ulrich Kölsch

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des KMV,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu.

Gerne berichten wir hier über unsere Aktivitäten in der zweiten Jahreshälfte. Ein Höhepunkt war sicherlich unsere Präsentation auf der K 2019 an der inzwischen traditionellen Stelle am Eingang Nord. Das erste Jahr des insgesamt vierjährigen Forschungsprojektes KuWerKo „Kunststoff – ein moderner Werkstoff im kulturhistorischen Kontext“ konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Auf verschiedenen Tagungen wurden unsere Arbeit, die kulturhistorische Bedeutung unserer Sammlung sowie die Forschung an und mit dieser einmaligen Sammlung vorgestellt. Ich denke dabei an die Tagungen in Lissabon, Dresden und München.

Selbstverständlich werden wir auch weiterhin daran arbeiten, die einmalige Rolle des Werkstoffes Kunststoff in Vergangenheit und Gegenwart deutlich zu machen.

So liegen bereits jetzt schon mehrere Anfragen nach KMV-Ausstellungen für das nächste Jahr vor.

Im Namen des gesamten Präsidiums danke ich Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung im zu Ende gehenden Jahr.

Für die kommenden Festtage wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen Besinnlichkeit, Ruhe und Erholung und für das Neue Jahr alles Gute und die Erfüllung Ihrer Wünsche

Herzlich

  
 - Dr. Wolfgang Schepers -

## K 2019

Zur Weltmesse K 2019 traf sich die Kunststoffwelt vom 16.-23. Oktober wieder in der Messe Düsseldorf.

Dem KMV hatte die Messe Düsseldorf dankeswerter Weise wieder die bewährte Ausstellungsfläche im Eingang Nord zur Verfügung gestellt, um seine Arbeit und sein Anliegen der Kunststoffbranche vorstellen zu können. Ganz im Sinne des Mottos „Plastics shape the Future“ haben wir einen Teil der Ausstellung der Nachhaltigkeit gewidmet. Besonders der Stuhl „RCP 2“ der britischen Designerin Jane Atfield aus recycelten PE-Verpackungen aus dem Jahr 1995 und Mountainbike-Rahmen von Marco Genovese aus wiederverwertetem Polylactid, der im 3-D-Druckverfahren hergestellt wurde, zogen die Blicke und Fragen zahlreicher Besucher an. Als Verweis auf biobasierte Kunststoffe zeigten wir z.B. attraktive Art Deco-Schmuckstücke aus Galalith oder Schmuckdosen aus Naturharz und Proteinen.

Weitere Themen waren die Vorstellung des BMBF-Forschungsprojektes „KuWerKo“ und der Ausstellung „nützlich & schön – Produktdesign von 1920-1940“ in Oberhausen.



Der Stand des KMV auf der K 2019

**Wir wünschen allen ein frohes Fest!**



Das Interesse an unseren Exponaten und der Arbeit des vom KMV getragenen Deutschen Kunststoff-Museums war bei der diesjährigen K wesentlich größer als vor 3 Jahren.

So konnten wertvolle Kontakte neu geknüpft (z. B. zur amerikanischen PlasticPioneersAssociation [www.plasticpioneers.org](http://www.plasticpioneers.org)) oder bestehende vertieft werden.

### **Neues von KuWerKo**

**Kunststoff – ein moderner Werkstoff im kulturhistorischen Kontext**



Das erste Jahr des vom BMBF geförderten Forschungsprojekts ist nun abgeschlossen. Es war als Vorlaufjahr geplant und wurde entsprechend genutzt. Der Schwerpunkt lag auf der Erfassung und Dokumentation möglichst vieler Neuerwerbungen, u. a. aus der Sammlung Vlotter, um den Fundus an Objekten für die Forschung zu vergrößern. Die Lagerung der Sammlung im Depot des LVR-Industriemuseum und damit der Aspekt langfristigen Sicherung (präventive Konservierung) spielte dabei immer wieder eine Rolle. Bei dieser objektbezogenen Arbeit gleichzeitig konnten Fragestellungen in Bezug auf die eigentliche Forschungsarbeit in den nächsten drei Jahren entwickelt werden.

Da Fragen zu Materialität und Werkstoffen auch im Fokus stehen, passt es gut, dass seit dem 1. September nun das IKT (Institut für Kunststofftechnik) der Universität Stuttgart mit Prof. Bonten als dritter Partner offiziell seine Arbeit aufgenommen hat. Anfang Oktober fand das erste Projekttreffen in Stuttgart statt. Hier wurden die zur Verfügung stehenden Untersuchungseinrichtungen vorgestellt. Vor allem die zerstörungsfreien Analysemethoden sind für museale Objekte natürlich besonders wichtig.



Die Arbeit an einer Kunststoff-Terminologie in Kooperation mit dem Designmuseum Gent und dem Institut für Translation und mehrsprachige Kommunikation der TH Köln wurde weiter fortgesetzt. Als erstes Ergebnis wurde eine hierarchisch strukturierte Liste der Werkstoffe und ihrer Anwendungsgebiete fertiggestellt.

Die Vorstellung des Projektes und seiner Ziele bei verschiedenen Anlässen auf nationaler wie internationaler Ebene war ebenfalls ein wichtiges Anliegen des Vorlaufjahres.

KuWerKo: Erste Zusammenstellungen von Objekten für das Storytelling

### **Tagungen**

#### **„The Plastics HeritageCongress 2019: History, Limits and Possibilities“ 29. – 31. Mai 2019, Lissabon**



Die Kongressteilnehmer in Lissabon (v. l.):  
Dr. Schepers, Prof. Waentig, Frau Bode,  
Prof. Bonten, Frau Burkart

Lisa Burkart und Laura Bode haben im Zuge ihrer Arbeit im KuWerKo-Projekt die Herangehensweise und Methodik des Erforschens des kulturhistorischen Kontexts von Kunststoffobjekten auf der internationalen Konferenz zum Thema Kulturgut aus Kunststoff vorgestellt.

Die einmalige Chance, knapp 200 Teilnehmer aus 24 Ländern über das Forschungsprojekt zu informieren, hatten wir in Lissabon. Dabei wurden der KMV und seine Sammlung besonders in den Mittelpunkt gerückt sowie der Brand und die Chancen, die sich daraus ergeben haben, wurden präsentiert.

Zusammen mit dem Design Museum Gent wird an einer einheitlichen Terminologie zum Thema Kunststoffe und deren Alterung gearbeitet. Dieses Thema wurde ebenfalls vorgestellt und erfuhr besonders viel Resonanz bei den Vertretern musealer Sammlungen. Mitglieder des Präsidiums waren ebenfalls vor Ort, sodass viele interessante Gespräche und Gedanken ausgetauscht werden konnten. Besonders für Frau Burkart und Frau Bode war diese internationale Konferenz eine gelungene Begegnung mit dem Who-is-Who der Welt der Kunststoffkulturgüter und ihrer Erhaltung.

**Wir wünschen allen ein frohes Fest!**



### **„Kunststoffe für die Ewigkeit? Plastics forever. Historische Ausstellungsikonen erforschen und erhalten“, 19.-20. September 2019, Dresden**

Zum Abschluss des Forschungsprojektes zu den „Gläsernen Figuren“ des Deutschen Hygiene Museums wurde dort eine internationale Konferenz veranstaltet. Zwei Mitglieder des KMV-Präsidiums waren auch an dieser Tagung beteiligt.

Während Frau Prof. Waentig über „Kunststoffe als Forschungsgegenstand der Konservierungswissenschaft“ informierte, sprach Herr Dr. Schepers über „Kunststoffe in Form – Designgeschichte als Werkstoffgeschichte“.

### **„Future Talks 019: Surfaces. Lectures and Workshops on Technology and Conservation of the Modern“ 11. – 13. November 2019, München**

Die Pinakothek der Moderne lädt im Zweijahresturnus internationales Fachpublikum aus dem Bereich des Erhalts moderner Materialien zum Wissenstransfer und zur Vorstellung aktueller Forschungsprojekte ein. In diesem Jahr fand der Kongress vom 11. bis zum 13.11.2019 mit dem Schwerpunktthema „Surfaces“ statt. Sowohl die TH Köln, als auch das IKT (Institut für Kunststofftechnik) haben an der Veranstaltung teilgenommen. Lisa Burkart hat das Projekt KuWerKo durch einen Vortrag zum Thema Terminologie einem breiten Fachpublikum vorgestellt. Anhand der Rückmeldungen wurde auch hier die Notwendigkeit einer fachübergreifenden Terminologie für moderne Materialien deutlich. Im Rahmen zahlreicher Fachvorträge, Workshops und Exkursionen entstand auch in diesem Jahr ein lebendiger Austausch.



### **Neues aus der Sammlung**

Im November konnten für die Lagerung unserer Sammlung im Keller des Zentraldepots (Peter-Behrens-Bau) des LVR-Industriemuseums neue Regale angeschafft und aufgebaut werden. Bisher war ein erheblicher Teil der Sammlung noch in den Umzugskisten von 2016 auf Paletten gestapelt. Damit ist ein weiterer großer Schritt zur Bewältigung der Brandfolgen getan.

Die Lagerung auf Paletten war konservatorisch gesehen problematisch. Mit der Unterbringung der Objekte in Regalen sind diese nun wesentlich besser zugänglich und Leihanfragen können wesentlich unkomplizierter bearbeitet werden.

### **Ausstellungen**

#### **"nützlich & schön - Produktdesign von 1920-1940"**

Die im Mai eröffnete Ausstellung des LVR-Industriemuseums zum Bauhausjubiläum läuft bisher sehr erfolgreich. Fast 12.000 Besucher – darunter zahlreiche geführte Gruppen – konnten bis Mitte November gezählt werden.

Die Aktion des Pressens kleiner Aschenbecher aus Phenoplast mit einer historischen Handhebelpresse aus dem Jahr 1938 aus dem KMV-Bestand erfreut sich großer Beliebtheit. Unser Dank gilt dem KMV-Mitglied Hexion GmbH, die das dafür benötigte Material kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Die Begleitangebote zur Ausstellung werden auch gut angenommen. In den Sommerferien fand ein „Brick Art Workshop“ für Kinder statt. Die Umsetzung der Architektur des Peter-Behrens-Baus, aber auch der Ausstellungsstücke in die Formensprache von Legosteinen zeugt von der großen Kreativität der kleinen Künstler.

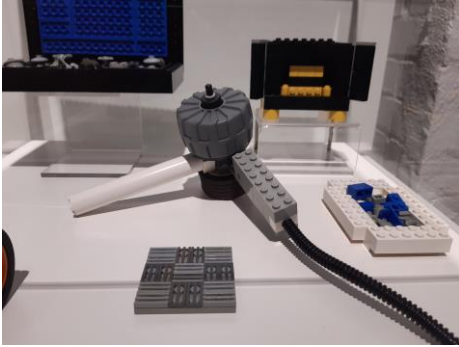


Neue Regale für den Peter-Behrens-Bau



Der Peter-Behrens-Bau in Lego

Wir wünschen allen ein frohes Fest!



Brick Art Workshop, Nachbau von KMV-Exponaten aus der Ausstellung: Fön und Siemens-Radio

Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung besteht noch bis zum 23. Februar 2020.

**LVR-Industriemuseum**, Peter-Behrens-Bau, Essener Straße 80, 46047 Oberhausen, 19.05.2019- 23.02.2020

<https://industriemuseum.lvr.de/de/die-museen/peter-behrens-bau/nuetzlich-schoen/nuetzlich-schoen.html>

### „Unter Strom“ in Ulm

Am 10. und 11. März 2020 wird die Wanderausstellung „Unter Strom. Vom Bakelitschalter zum Blackberry“ in der Special Area der „KPA – Kunststoff Produkte Aktuell“ in der Messe Ulm gezeigt. Damit wird die im letzten Jahr gestartete Kooperation mit dem Hanser Verlag als Veranstalter weiter fortgesetzt.

<https://www.kpa-ulm.de/de/die-messe/rahmenprogramm>

### Nachruf

Am 16.11.2019 starb unser langjähriges Mitglied Hans-Ulrich Kölsch. Vielen von uns wird der Name Kölsch ein Begriff sein, gehörten doch er und seine Frau Ursula zu den ersten Sammlern von Kunststoff-Kulturgut, das in den frühen 1970er Jahren erst noch zu entdecken war. Über die erste Ausstellung der Kölsch-Sammlung im Essener Folkwang-Museum berichtete 1984 sogar „Der Spiegel“. Bald nach Gründung unseres Kunststoff-Museums-Vereins (1986) veranstalteten wir eine Ausstellung in der Kunsthalle Darmstadt, bei der auf polymere Luxus- und Gebrauchsgüter der Sammlung Kölsch zurück gegriffen werden konnte.

H.U. Kölsch hat die Arbeit des KMV über all die Jahre kontinuierlich mit kritischer Solidarität begleitet. Unbestritten bleibt sein Verdienst, ganz erheblich zur Wertschätzung der Kunststoffe aus kultur- und designhistorischer Sicht beigetragen zu haben.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.



H. U. Kölsch (4. v. l.) bei der 25-Jahrfeier des KMV 2012 im NRW-Landtag